



Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes
Wien 3., Löwengasse 47 Telefon U 17-0-89

1. Folge 1955

Wien, am 25. Februar 1955

Aus dem Inhalt:

Aufnahme neuer Vereine und Vereinsaustritte
Rekordanerkennungen
Berichtigungen zu der Vereins-Mannschaftsmeisterschaft 1954
Termin für die Berichtigungen in den Bestenlisten
Ergänzung zur Aussendung der Verbandsmitteilungen
Anfragen ausländischer Vereine über Wettkämpfe in Österreich
Der 48. Verbandstag des ÖLV
Der Fall des Sportredakteurs Hieger
Teilung des Jugendreferates im ÖLV
Die Frühjahrs-Trainer-u. Lehrwartetagung des ÖLV
Der Olympiakader 1955
Die Leistungsklassen des ÖLV
Die Mindestleistungen der Leistungsklassen, der 50-Bestenlisten und
Anspruch auf die Fahrtvergütung bei allen ÖLV-Meisterschaften
Der diesjährige Bundesländervergleichkampf der Jugend
Beispielhafte Wochenendkurse in der Steiermark
Mannschaftsmehrkämpfe der Jugend
Hürdenbeschaffungsaktion 1955
"Die anonyme Wachsamkeit"
Vom internationalen Sportgeschehen - Berichte aus aller Welt

Aufnahme neuer Vereine und Vereinsaustritte

Nach Prüfung ihrer Satzungen wurden nachfolgende Vereine über Vorschlag der zuständigen Landesverbände in den ÖLV aufgenommen:

Oberösterreich	Turn-u.Sport-Union	Schärding
Steiermark	Sportklub	Pingau-Friedberg
Vorarlberg	T.-Röthis	

Mit Jahresende haben sich folgende Vereine beim ÖLV abgemeldet und scheiden damit aus dem Leichtathletik-Verband aus:

Burgenland	Turn.-u.Sport-Union	Pinkafeld
Tirol	Turnerschaft	Schwaz
	Liga für fortschrittliche Lebensgestaltung	
	Zweigstelle	Innsbruck
Wien	Wiener Arbeiter Turn-u.Sportverein	Hirschstetten
	" " " " "	Margarethen

Nachtragliche Rekordanerkennungen

Durch ein Versehen bei der Landesleitung Steiermark, sind erst zu Beginn dieses Jahres eine Reihe von Anträgen über Bestleistungen steirischer Athleten bzw. Vereinsstaffeln dem ÖLV zugegangen. Die Nachprüfung hat ergeben, dass sie zu Recht bestehen und dementsprechend wurden sie auch vom ÖLV anerkannt.

m. Junioren

L u k a s c h e k	Hans	Post-Graz	Diskus	40.95m	4.VII.1953	Graz-Post Stadion
Grazer Athletik-Klub			4 x 100	45.3 s	11.VII.1954	Wien-Stadion
(Sewera-Rauch-Kreutzer-Czadilek)						
Post-Graz			4 x 400	3:39.4 M	2.VIII.1953	Waidhofen/Ybbs
(Springer-Schindler-Wukowitsch-Ferk)						

m. Jugend

W a g n e r	Alfred	GAK	400 m	51.0 s	21.VII.1951	Kapfenberg
-------------	--------	-----	-------	--------	-------------	------------

weibl. Junioren

J e n n y	Grete	Kapfenberger SV.	60m	7.8 s	12.V.1951	Marzzuschlag
-----------	-------	------------------	-----	-------	-----------	--------------

Berichtigungen zu den Vereins-Mannschaftsmeisterschaften 1954

Dadurch, dass eine Reihe von Wettkampfberichten über Durchgänge in der Vereins-Mannschaftsmeisterschaft bei der Landesleitung Kärnten über den bekanntgegebenen Einsendetermin hinaus liegenblieb und erst wesentlich später dem ÖLV übergeben wurde, treten nach Überprüfung dieser Berichte nachfolgende Änderungen in der Endreihung der einzelnen Gruppen ein:

<u>Männer II.Klasse</u>	7. Platz	Union Klagenfurt	. . . . .	11.509	Pkten.
	13. "	Klagenfurter AC	. . . . .	11.039	"
<u>Männer III.Klasse</u>	77. Platz	Union-Friesacher AC	. . . . .	5.383	"
<u>m. Jugend II.Klasse</u>	6. Platz	Union Klagenfurt	. . . . .	14.646	"
<u>w. Jugend II.Klasse</u>	4. Platz	Union Klagenfurt	. . . . .	11.389	"

Termin für die Berichtigungen der Bestenlisten 1954

Der Umfang der gesamten Bestenlisten des ÖLV bringt es mit sich, dass immer wieder Irrtümer zustandekommen. Teils liegt dies bereits an den Listen der einzelnen Landesverbände, bzw. sind diese in manchen Gruppen unvollständig und teils unterlaufen natürlich auch den Sportwarten des ÖLV bei den Zusammenstellungen Fehler. Es ist zu hoffen, dass mit der heuer zum ersten Mal vorgesehenen Übermittlung von sogenannten Vereins-Bestenlisten eine wesentliche Fehlerquelle ausgeschaltet werden wird.

Die bereits eingesandten Beanständigungen und die bis zum 15. März 1955 noch einlangenden Berichtigungen werden nach Überprüfung in der nächsten Folge der Verbandsmitteilungen veröffentlicht werden.

Ergänzung zu der Aussendung der Verbandsmitteilungen des ÖLV

Irrtümlicherweise wurde in der letzten Folge der Verbandsnachrichten bei der Bekanntgabe des Kreises der kostenlosen Empfangsberechtigten unseres Mitteilungsblattes die Gruppe der ÖLV-Vereine vergessen, worauf sogleich eine Reihe von mehr oder weniger erregter Anfragen an den ÖLV gerichtet wurden. Der Verfasser der Verbandsmitteilungen ersucht diesen Fehler vielmals zu entschuldigen, da niemals beabsichtigt war in dieser Richtung eine Einschränkung vorzunehmen. Gerade an die Vereine richtet sich bekanntlich eine grosse Zahl von Mitteilungen und stellen diese Nachrichten ein wesentliches Verbindungsglied zwischen dem ÖLV und seiner Vereine dar.

Es bleibt also alles wie früher und dem ÖLV wurde es sehr recht sein, wenn einige der grösseren Vereine wenigstens für ihre Trainer und Übungsleiter oder Vereinsfunktionäre zusätzliche Exemplare unserer Mitteilungen bestellen würden.

Bezug der restlichen Bestenlisten 1954

Trotz reichlicher Nachfrage ist der ÖLV noch immer in der Lage Zusendungen von einzelnen Bestenlisten (S 2.-) oder eine Gesamtzusammenstellung mit den Rekordlisten (S 10.-) vornehmen zu können. Da jedoch diese Aktion mit Ende März abgeschlossen werden soll, wird an alle Interessenten das Ersuchen gerichtet schriftliche Bestellungen unter Beigabe des entsprechenden Betrages in Briefmarken innerhalb dieses Zeitraumes an das Sekretariat des Verbandes in Wien 3., Löwengasse 47 zu richten.

Für alle Trainer und Übungsleiter, sowie Spitzenathleten sind diese Bestenlisten ein wesentlicher Behelf für ihre Ausbildung im kommenden Jahr.

Anfragen ausländischer Vereine über Wettkämpfe in Österreich

Immer mehr wird Österreich mit seinen bekannt schönen Gegenden als Ziel von Auslandsreisen ganzer Sportvereine des Auslands gewählt. Da es nun einmal ein Sportler nicht lange ohne entsprechender Betätigung aushält, so ist es verständlich, wenn bei diesen Sommer-Erholungsreisen die Möglichkeit zu einem Wettkampf in Österreich ins Auge gefasst wird.

Diese Wettkampfangebote sollten von den österreichischen Vereinen nach Möglichkeit berücksichtigt werden, da sie ihnen keine wesentlichen Kosten verursachen und andererseits mit gern geschenen Rückverpflichtungen ins Ausland verbunden werden können. Nicht unwesentlich ist dabei auch, dass die sportfreundschaftlichen Beziehungen dadurch zu unseren Nachbarländern inniger werden.

Der ÖLV veröffentlicht anschliessend eine Reihe von solchen in der letzten Zeit eingelangten Angeboten, stellt es den interessierten Vereinen frei die Vorkorrespondenz direkt mit den betreffenden Verein zu führen, jedoch Abschlussbriefe über den ÖLV zu leiten, da dies auf Grund der internationalen Bestimmungen erforderlich ist. Auch die ausländischen Leichtathletikverbände geben nur über schriftlichen Antrag ihren Vereinen Auslandsstartgenehmigungen.

Unseitig die verschiedenen Wettkampfangebote:

Turngemeinde Esslingen
Leichtathletikabteilung

Anschrift: z.H. Siegfried Mühleisen
Esslingen-Hegensberg, Ludwig-Jahnstrasse 12

Zeitpunkt: Pfingsten 1955

Bundesland: unbestimmt-freibleibend je nach Anbot

Wettkampf: Männer - Einzelbewerbe
Vereinsstärke etwa der unserer I.Klasse entsprechend

Besonderer Wunsch: Baldige Nachricht

Järla Idrottsförening

Anschrift: Nacka (Schweden) Telefon- Järлагarden 161038 (Vorort von
Stockholm)

Zeitpunkt: Anfang Juli 1955

Bundesland: unbestimmt-freibleibend je nach Anbot

Wettkampf: Männer-Einzelbewerbe
Vereinsstärke (100m-11.0,11.5; 800m-1:57.8,1:59.0;
1.500m-4:07,4:10; 5.000m-14:50,16:10;
Hoch-1.90,1.60; Weit-6.25,6.10;
Stabhoch-3.90,3.00; Speer- 60.0,54.0;
Diskus-41.0,35.0)

Besonderer Wunsch: keiner

Turn- u. Sport-Verein 1862
Neuburg a.d. Donau

Anschrift: Martin Lautner- Schwalbenstrasse D 113

Zeitpunkt: Juli 1955

Bundesland: Tirol u. umliegende Bundesländer

Wettkampf: Männer- Einzelbewerbe
Vereinsstärke etwa den besten Vereinen unserer II.Klasse
entsprechend

Besondere Wünsche: keine

Über das englische Reisebüro "Swans-Tours" in London, WC 1
8 Great Russel Street ist dem ÖLV eine Anfrage zugegangen, welcher
österreichischer Leichtathletikverein bereit wäre einen Wettkampf
gegen einen englischen Amateur-athletik-Verein anlässlich einer
Ferienreise desselben nach Österreich durchzuführen.

Nähere Einzelheiten über den Zeitpunkt dieses Wettkampfes,
Art der Bewerbe oder sonstigen Details sind in dem angeführten
Schreiben des Reisebüros nicht enthalten.

Österreichische Vereine, die an einem solchen Wettkampf
Interesse haben mögen sich zuerst einmal direkt an das obgenannte
englische Reisebüro in London wenden.

Auslieferung von Bücher des "Limpert-Verlages"

Der Wilhelm Limpert-Verlag in Frankfurt/Main, in welchem
ausser der deutschen Fachzeitschrift "Leichtathletik" auch noch eine
Reihe der besten und bekanntesten deutschen Bücher aus dem Gebiete der
gesamten Leibesübungen erschienen sind, hat dem ÖLV mitgeteilt, dass nun-
mehr ein direkter Bezug für Österreich über die Wiener Verlagsbuch-
handlung Lechner & Sohn, I., Seilerstätte 5 Tel.: R 26-510 möglich ist.

Der 48. Verbandstag des ÖLV

Der diesjährige Verbandstag am 23. Jänner in Wien stand offensichtlich unter keinem guten Stern. Der wenig optimistische Rechenschaftsbericht des Präsidenten Dr. Erich Pultar, die vom ASVO aus inspirierte Ausbootung des bisherigen 1. Vizepräsidenten Picha und des Jugendsportwartes Dipl. Ing. Glaser und die Ausschliessung des Sportredakteurs einer Wiener Abendzeitung wegen einer Reihe gehässiger Artikel druckte die Stimmung merklich. Die damit verbundene Nervosität aller Verbands- und Vereinsvertreter bewirkte ausserdem, dass bei einer Reihe von sportlichen Anträgen überlange Diskussionen entstanden und dadurch der Verbandstag weit über das beabsichtigte Mass hinaus dauerte. Angenehm wirkten die repräsentativen Räume im Schwechaterhof auf der Landstrasse, welche dem diesmaligen Verbandstag äusserlich einen entsprechenden Rahmen verliehen.

Um 8 Uhr 30 konnte der Präsident geschäftsordnungsgemäss den Verbandstag für eröffnet erklären, alle Erschienenen im Namen des ÖLV begrüssen und die Feststellung machen, dass von insgesamt 693 Stimmen der Verbandsvereine 639 durch Vollmachten ausgewiesen erschienen, welche Zahl sich im weiteren Verlaufe der Tagung durch nachträgliches Erscheinen von Vereinsvertretern auf 668 erhöhte.

In dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten über die sportlichen Veranstaltungen und Erfolge des vergangenen Jahres wurden sowohl die Misserfolge unserer Spitzenathleten bei den Europameisterschaften in Bern und den 8 Länderkämpfen erwähnt, doch andererseits auch die im steten Leistungsaufschwung befindliche Jugendathletik, wodurch berechtigte Hoffnungen für die Zukunft vorhanden sind. Die Feststellung von Dr. Pultar, dass der ÖLV als Fachverband für eine Heranbildung von Spitzenathleten zu sorgen hat, zog sich als "roter Faden" durch fast alle Anträge und Diskussionen. Dass der ÖLV den gesunden Standpunkt vertritt, dieses Ziel über eine intensive Jugendförderung, angefangen von dem Schülermannschaftsbewerb bis zu den Vereinsmannschaftsmeisterschaften, also durch eine grosstmögliche Verbreiterung der Basis zu erreichen, wurde allgemein anerkannt, dabei jedoch festgestellt, dass alle besonders talentierten Athleten und Athletinnen, welche bereit sind ein langjähriges genau festgelegtes Training durchzuführen mit allen Mitteln zu fördern sind. Dies wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, wollen wir internationale Geltung erlangen.

Mit dem Dank an alle Athleten und Athletinnen, allen Verbands- und Vereinsfunktionären, an die zahlreichen Kampfrichter sowie Förderer unserer Sparte schloss der Präsident seine Ausführungen.

Nachdem auch der Bericht des Kassiers ohne Einwand zur Kenntnis genommen wurde und die beiden Kassaprüfer ihren Befund abgegeben hatten wurde die Wahl des neuen Verbandsvorstandes mittels Stimazetteln vorgenommen.

Die unerwartete Ablehnung der beiden eingangs erwähnten bisherigen Verbandsfunktionäre durch die Vertreter der beiden Dachverbände "ASVO" und "ASKO" veranlasste den einstimmig wiedergewählten Präsidenten, Ministerialrat Dr. Erich Pultar, erst nach einigem Überlegen und unter der Voraussetzung, dass keinerlei Politik in den Verbandsvorstand gebracht wird, seine Wahl anzunehmen.

Der ausscheidende Vizepräsident Picha wurde über Antrag eines ASKO-Vereinsvertreters einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Dem neuen Verbandsvorstand gehören nachfolgende Personen an:

Präsident	Min. Rat Dr. Erich Pultar
1. Vizpräsident	Ludwig Schmidtleitner
2. Vizpräsident	Julius Engelmeier
3. Vizpräsident	Karl Bronn
Schriftführer	Felix Kwieton
Kassier	Ferdinand Steger
Schilde- und Ordnungsreferent	Johann Minich
Männersportwart	Franz Lebinger
Frauensportwart	Heinrich Weigel
Jugendsportwart	Erhard Heinzl
Verbandslehrwart	Franz Czerny
Kampfrichterreferent	Viktor Zimmermann
Gerätoreferent	Hans Doleys
Auslandsreferent	Otto Picha
Presse- u. Propagandareferent	Dipl. Ing. Ernst Glaser

Zu Rechnungsprüfern wurden mit Stimmenmehrheit die Herren Gangl-Graz und Schögl-St. Pölten gewählt.

Zum Ort des nächsten Verbandstages wurde einstimmig wiederum Wien gewählt.

Bezüglich der Durchführung der ÖLV-Meisterschaften für 1955 bzw. 1956 wurden, soweit nicht bereits verbindliche Beschlüsse vorlagen, nachfolgende Bewerbungen, teils einstimmig, teils mit Stimmenmehrheit angenommen:

Art der Meisterschaft	1955	1956
Geländemeisterschaft	24. IV. - Wien	Steiermark
25 km-Strassenmeisterschaft	8. V. - Wien	noch offen
Jugend- u. Junioren Einzel- und Staffelmesterschaften	9./10. VII. - Steiermark	Vorarlberg
Allg. Einzel- und Staffelmesterschaften	30./31. VII. - 1. VIII. Linz	Wien
Marathonmeisterschaft	3. IX. Wien	Steiermark
Mehrkampfmeisterschaften (Männer, Frauen, weibl. Jun.)	17./18. IX. Tirol	Oberösterr.
(m. Jun., m. Jgd., w. Jgd.)	17./18. IX. Salzburg	Steiermark

Von den insgesamt 54 ordnungsgemäss eingebrachten Anträgen des Verbandsvorstandes, der Landesverbände bzw. Verbandsvereine wurden 17 angenommen, 12 teilweise oder geändert angenommen, 10 zurückgezogen und 15 abgelehnt. 2 weitere Beschlüsse wurden im Rahmen der Tagung zusätzlich angenommen.

Die endgültige Fassung der angenommenen Anträge:

- I. § 8 Punkt 1-4 der ÖLV-Satzungen lautet nunmehr wie folgt:
 - A) Grundstimme: Jeder beim ÖLV im abgelaufenen Verbandsjahr ordnungsgemäss gemeldete Verein erhält 1 Grundstimme.
 - B) Zusatzstimmen: Jeder Verbandsverein, der im abgelaufenen Verbandsjahr mit einer Mannschaft an der Mannschaftsmeisterschaft des ÖLV unter Erreichung des nachstehend festgesetzten Mindestdurchschnittes je zu wertenden Platz teilgenommen hat, erhält für diese Mannschaft je nach Stärkeklasse 1-3 Zusatzstimmen, ohne welche weitere Zusatzstimmen (Meisterschaftsplacierungen, usw.) nicht angerechnet werden.

1. Klasse	Mindestdurchschnitt	500 Punkte	3 Zusatzstimmen
2. "	"	450 "	2 "
3. "	"	400 "	1 "

Für die Teilnahme an den Schülermannschaftsbewerben werden keine Zusatzstimmen erworben.

Für je 5 Placierungen (1.-3.Plätze) ihrer Mitglieder bei den Österr. Einzel-, Mehrkampf- und Staffelmesterschaften der Männer, Frauen, Junioren und Jugend beiderlei Geschlechts erhalten die Verbandsvereine 1 Zusatzstimme.

Jene Verbandsvereine, die im abgelaufenen Verbandsjahr eine mindestens landesverbandsoffene Veranstaltung durchgeführt haben, erhalten 1 Zusatzstimme.

Zusätzlich wurde beschlossen, den bisherigen Vereins-Jahresmitgliedsbeitrag von S 100.- auf S 200.- zu erhöhen, von welchem jenen Vereinen, die mit mindestens einer Mannschaft zum Mannschaftsmesterschaftsbewerb des ÖLV bei Erreichung der Mindestpunkteanzahl, angetreten sind ein Betrag von S 150.- gutgeschrieben wird.

2. Die Landesverbände erhalten die Berechtigung, zu den erweiterten Vorstandssitzungen des ÖLV nebst ihrem Vorsitzenden einen Berater zu entsenden, wobei jedoch Letzterer nur Sitz- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht hat. Sämtliche Kosten für die Entsendung dieses Beraters sind vom zuständigen Landesverband zu tragen.
3. Die an die einzelnen Landesverbände zur Verteilung kommenden Zuschüsse aus dem Österr. Sporttoto ab dem mit 1. Jänner 1955 beginnendem Abrechnungsjahr werden wie folgt vorgenommen:
 - 1/3 Anteil Eingezeichnetes Spielkapital der einzelnen Bundesländer im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl nach dem bestehenden Schlüssel, jedoch gleichbleibend als Durchschnittswert der letzten 5 Jahre.
 - 1/6 Anteil auf Grund der Beteiligung der einzelnen Vereine an den Mannschaftsmesterschaften des ÖLV (Männer, Frauen, m. Jugend und w. Jugend), jedoch ohne Berücksichtigung des Schülermannschaftsbewerbes.
Zur Errechnung herangezogen werden nur jene Durchgänge, bei welchen die für die Erlangung einer Stimme vorgeschriebenen Mindestpunkte erreicht wurden.
 - 1/6 Anteil Auf Grund der erzielten Punkte der Vereine im Österr. Cup (1.-6. Plätze) aller ÖLV-Mesterschaften der Männer, Frauen, männl. und weibl. Junioren und Jugend.
Die Berechnung erfolgt nach dem derzeit geltenden österr. 1000-Punkte Wertungstabellen.
 - 1/3 Anteil Auf Grund einer österreichischen 50-Bestenliste in den olympischen Einzelbewerben der Männer und Frauen und allen Einzelbewerben der männl. und weibl. Jugend "A", welche bei den Österr. Jugendmesterschaften zur Austragung gelangen, sowie zusätzlich folgender Bewerbe:
Männer: int. Fünfkampf, int. Zehnkampf, 4x100m, 4x400m und Olymp. Staffel
Frauen: int. Fünfkampf, 4x100m
m. Jugend: Sechskampf (Altersstufe "A"), 4x100, 3x1.000
w. Jugend: Fünfkampf " " " 4x100
Die Plätze in dieser 50-Bestenliste werden wie folgt bewertet:

Platz 1 - 10	mit 5 Punkten
" 11 - 20	" 4 "
" 21 - 30	" 3 "
" 31 - 40	" 2 "
" 41 - 50	" 1 Punkt

Für die Aufnahme in diese 50-Bestenlisten werden vom Sportausschuss des ÖLV Mindestleistungen vorgeschlagen, die vom erweiterten Verbandsvorstand genehmigt werden.

4. Vergehen gegen die Jugend-Schutzbestimmungen sind grundsätzlich mit Ordnungsstrafen in Geld oder Geldstrafen zu ahnden. Die erzielten Leistungen werden nicht gewertet.
5. Jugendlichen ist bei sämtlichen Veranstaltungen im Bereiche des ÖLV (einen oder mehrere Tage umfassend) der Start nur in 2 Bewerben von 400m bis 3.000m (einschl. gleichlanger Staffelstrecken) gestattet.
Insgesamt dürfen Jugendliche in Ergänzung der obigen Bestimmung an nicht mehr als 4 Laufbewerben, einschl. Staffeln an den Start gehen.
6. Für die weibl. Jugend der Altersklasse "C" sind ab nun alle Laufstrecken bis 100m gestattet.
7. In den Mannschaftsmeisterschaften des ÖLV ist ab nun der Start mit mehr als 2 Mannschaften in einer Stärkeklasse nur dann gestattet, wenn mindestens eine Mannschaft in einer höheren Klasse antritt.
8. Die Frist für die Einsendung von sämtlichen Wettkampfbereichten (einschl. Mannschaftsmeisterschaft und Schülermannschaftsbewerb) beträgt 14 Tage vom Tag der Veranstaltung gerechnet an den Landesverband, 28 Tage vom Tag der Veranstaltung gerechnet an den ÖLV. Bei Nichteinhaltung dieser Fristen wird je Bericht eine Ordnungsstrafe von S 20.- vom Landesverband eingehoben.
9. Wettkampfergebnisse von Veranstaltungen, bei welchen Leistungen erzielt werden, welche eine Aufnahme in einen der Leistungskader **zur Folge haben, sind vom Veranstalter binnen 6 Tagen dem ÖLV diese direkt bekanntzugeben. Der Wettkampfbereicht ist sodann auf dem üblichen Weg über den Landesverband an den ÖLV zu leiten.**
10. Für die Aufstellung einer lückenlosen 50-Bestenliste durch den ÖLV haben die Vereine bis 1. November jeden Jahres ihrem Landesverband Vereinsbestenlisten in den vom ÖLV festgesetzten Bewerben zu übermitteln. Diese Bestenlisten sollen alle Leistungen enthalten, welche besser sind als die vom Sportausschuss des ÖLV festgesetzten Mindestleistungen. Diese Bestenlisten haben zu enthalten:
Zu- und Vorname, Geburtsjahr, beste Leistung und zweitbeste Leistung, Datum der Veranstaltung.
(Bei Staffeln sind sämtliche Läufer mit Zu- und Vorname sowie Geburtsjahr anzugeben. Bei Mehrkampfbererben sind die besten in den einzelnen Bewerben erzielten Leistungen anzugeben).
Die Landesverbände stellen aus diesen Vereinsbestenlisten Landesbestenlisten zusammen, welche sie bis spätestens 15. November j. J. dem ÖLV zu übermitteln haben.

11. Der eine ÖLV-Meisterschaft durchführende Landesverband bzw. Verbandsverein erhält ab 1955 zur Deckung von Organisationsspesen einen Zuschuss vom ÖLV aus den Mitteln des Meisterschaftsfonds in folgender Höhe:

Für Einzel- und Staffelmesterschaften der Männer und Frauen bzw. Jugend und Junioren	S	1.000.-
Für Mehrkampfmeisterschaften aller Gruppen	S	1.000.-
(Bei Teilung auf zwei Veranstaltungen S 500.-)		
Für Gelände- bzw. 25 km-Strassen- sowie Marathonmeisterschaft	S	200.-

12. Die vom ÖLV gewährten Fahrtzuschüsse an die Placierten (1. bis 6. Plätze) bei allen ÖLV-Meisterschaften werden an die Erreichung einer vom Vorstand festgesetzten Mindestleistung gebunden. Dafür erhalten von nun ab alle 1.-6. Placierten, die nicht direkt am Austragungsort des Meisterschaftskampfes wohnen, einen Fahrtzuschuss in der Höhe einer einfachen Bahnfahrt 3. Klasse vom Sitz ihres Vereines zum Austragungsort und ein einmaliges Taggeld von S 20.--. (Bei allen Laufstrecken, die nicht auf Bahnen gelaufen werden, wird die festgesetzte Mindestleistung in Prozenten zu der Leistung des Siegers ermittelt.)
13. Zu den Bewerben der Einzelmeisterschaften für die männl. Jugend wird ab 1955 ein 3.000m-Laufbewerb hinzugenommen. Für die weibl. Jugend der Altersklasse "A" ist ab 1955 die Durchführung eines 600m-Laufbewerbes gestattet. (Dieser Bewerb ist zur Heranbildung von 800m-Läuferinnen gedacht).
14. Der 200m-Hürdenlauf wird vom Meisterschaftsprogramm der Männerbewerbe ab 1955 gestrichen.
15. Der Vorstand des ÖLV wird ermächtigt, alle für die Durchführung seiner Meisterschaften erforderlichen Einzelheiten, unter Beachtung der genehmigten Bewerbe, auf Grund von Vorschlägen des Sportausschusses festzusetzen. Dies betrifft die Zeiteinteilung, allfällige Qualifikationskämpfe, das Nennungsverfahren, das Nenngeld usw.
16. Bei den Geländemeisterschaften des ÖLV ist in der Allg. Klasse für Männer ein Bewerb über ca 5 km und ein zweiter über ca 10 km zur Austragung zu bringen.
17. In das Meisterschaftsprogramm des ÖLV für männl. Junioren und Jugend "A" ist der 200m-Lauf wiederum aufzunehmen.
18. Um die ÖLV Geländemeisterschaften für den Österr. Cup bewerten zu können, wird die jeweilige Siegerleistung mit 900 Punkten und die um 30% schlechtere Leistung mit 400 Punkten bewertet. Die Punkte für die Leistungen der übrigen Teilnehmer werden im Verhältnis zu diesen beiden Grenzwerten ermittelt.
19. Der Jugend-Bundesländervergleichskampf wird 1955 auf der gleichen Basis wie im Vorjahre fortgesetzt, nur entfällt der 200m-Lauf für die weibl. Jugend.
20. Im Bereiche des ÖLV sind ab 1955 folgende Mehrkämpfe für die Jugend auszutragen:

m. und w. Jugend "B"	4-Kampf: 100m, Hochsprung, Kugel, Speer
m. Jugend "C"	3-Kampf: 60m, Weitsprung, Schlagball oder 100m, Hochsprung, Kugel
w. Jugend "C"	3-Kampf: 60m, Weitsprung, Schlagball
m. und w. Jugend "D"	3-Kampf: 60m, Weitsprung, Schlagball
- Es wird empfohlen, für die Altersklasse "C" möglichst keine Einzelkämpfe auszutragen, sondern die oben angegebenen Dreikämpfe.
21. Der Verbandstag beschloss grundsätzlich die Einführung der neuen intern. Wertungstabellen für Männer und Frauen ab 1956 und die Ausarbeitung oder Übernahme neuer Wertungstabellen für die Jugend. Voraussetzung ist jedoch, dass diese Tabellen zu einem für die Vereine tragbaren Preis hergestellt bzw. beschafft werden können.

22. In sämtliche Bestenlisten des ÖLV und den der Landesverbände sind ab 1955 keine Ausländer mehr aufzunehmen. Die Feststellung der Staatsbürgerschaft ist der zuständige Landesverband verantwortlich.
23. Der Bewerb "Schleuderballwurf" für Männer und Frauen ist von der Liste jener Bewerbe, für welche ein Leistungsabzeichen erworben werden kann, zu streichen.
24. Der ÖLV hat eine Liste aller jener Bewerbe zusammenzustellen und bereits vor Beginn der Saison 1955 in den Verbandsmitteilungen zu veröffentlichen, für welche Rekorde bzw. Bestenlisten geführt werden sollen. Hierbei sind jene Bewerbe, welche für die Fotoberechnung in Frage kommen, besonders zu kennzeichnen.
25. Der ÖLV hat alle jene Beschlüsse des Vorstandes, welche von allgemeiner Bedeutung sind, in den nächsten Verbandsmitteilungen zu veröffentlichen.
26. Der ÖLV ist verpflichtet, alle ordnungsgemäss eingebrachten Anträge für einen Verbandstag mindestens 8 Tage vorher allen Landesverbänden und stimmberechtigten Verbandsvereinen zur Kenntnis zu bringen.
27. Die Vorrundenkämpfe im Jugend-Bundesländervergleichskampf sollen heuer entweder am 29.V. bzw. spätestens 6.VI. zur Austragung gebracht werden, da bereits 14 Tage später die Endrunde zur Durchführung kommt. Der Austragungsort dieser Endrunde ist bereits zu Saisonbeginn allen Landesverbänden zur Kenntnis zu bringen.

Abschliessend bestätigte der Verbandstag den Beschluss der erweiterten Vorstandssitzung vom 22. I. 1955 den Jugendlichen Karl C e p e k geb. am 9. I. 1937 wegen mehrmals nachgewiesenen Kameradschaftsdiebstahl, der auch zu einer gerichtlichen Bestrafung geführt hat, auf Lebenszeit aus dem ÖLV auszuschliessen.

Der Fall des Sportredakteurs Hieger

Nachdem die erweiterte Vorstandssitzung am 22. I. 1955 den einstimmigen Beschluss gefasst hat die nachgewiesenen unwahren und gehässigen Angriffe gegen den ÖLV in der Tageszeitung "Der Abend" einer Bereinigung zuzuführen und es am nächsten Tag beim Verbandstag zur Hinausweisung dieses Redakteurs gekommen ist, wurde die Chefredaktion dieser Zeitung von dem gesamten Vorfall in Kenntnis gesetzt.

Dieses Schreiben und die Antwort darauf wird nun auf Beschluss des Vorstandes vom 31. I. 1955 kommentarlos wiedergegeben.

Einhellig ist die Meinung des ÖLV mit allen Zeitungen, bzw. ihren Redakteuren in bestem Einvernehmen zusammenzuarbeiten, doch darf man uns nicht das Recht absprechen gegen gehässige und unwahre Behauptungen entsprechend aufzutreten.

Herr
Chefredakteur Bruno F r e i

Wien, am 24. Jänner 1955

Wien I., Fleischmarkt, 3

Zu der unerfreulichen Differenz zwischen dem Österr. Leichtathletik-Verband und Ihrem Berichterstatter Herrn H i e g e r, gestattet sich der Vorstand des ÖLV folgende Aufklärung zu übermitteln: . / .

Ihr Blatt stellt dem Sport täglich viel Raum zur Verfügung und es scheinen auch wiederholt Berichte über die österreichische Leichtathletik auf. Dass diese Berichte meistens Kritik am Verband, den Funktionären und Athleten üben, ist das Recht der freien Berichterstattung. Allerdings soll eine solche Kritik sachlich sein und auf wahren Tatsachen beruhen, sonst fehlt ihr jede Berechtigung. Sachliche Kritik kann nie schaden und hat oft gute Ergebnisse zur Folge, wenn sie mit brauchbaren und positiven Vorschlägen verbunden ist. Die österreichische Leichtathletik scheut keine sachliche Kritik, von welcher Seite diese auch immer kommen möge und ist für jede Förderung dankbar.

Wir mussten jedoch leider in letzter Zeit feststellen, dass die in Ihrem Blatt erschienenen Berichte über die österreichische Leichtathletik Sachlichkeit immer mehr vermissen liessen und grundlos des öfteren gehässige Angriffe gegen den Verband und die ehrenamtlichen Funktionäre enthielten. Ihr Berichterstatter, Herr Hieger, verstieg sich sogar so weit, Interviews, welche nie stattgefunden haben, in der Nummer vom 29. XII. 1954 zu veröffentlichen. Wir haben gemäss der beiliegenden Abschrift pflichtgemäss die "interviewten" Athleten um Bekanntgabe gebeten, ob sie in dieser Form einem Vertreter des "Abend" das von Herrn Hieger behauptete Interview gegeben haben. Ob dieses Schreiben diktatorischen Inhaltes ist, bitten wir Sie, sich an Hand der zugelegten Kopie Ihr persönliches Urteil zu bilden. Wir bitten Sie jedoch auch, sich an Hand der weiters in Abschrift zugelegten Antwortbriefe der Athleten Gruber und Rötzer und der Athletinnen Branner und Knapp ein Urteil über die Glaubwürdigkeit Herrn Hiegers, soweit es diese "Interviews" betrifft, zu bilden.

Zum Zwischenfall mit Herrn Hieger anlässlich des Verbandstages am Sonntag, den 23. Jänner 1955, stellen wir weiters zur Berichtigung des in Ihrem Blatt vom 24. Jänner d. J. erschienenen Berichtes fest, dass nach den Satzungen des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes die Teilnahme an Verbandstagen nur den stimmberechtigten Verbandsvereinen zusteht. Über Beschluss des Vorstandes kann sportverständigen Personen und Pressevertretern Teilnahms- und Rederecht am Verbandstag eingeräumt werden und wurde bisher von dieser Möglichkeit jederzeit freizügig Gebrauch gemacht. Da nun Herr Hieger dem Österreichischen Leichtathletik-Verband wiederholt in gehässigster Weise angegriffen hat, hat der Vorstand des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes, unter Anwesenheit der Vertreter sämtlicher Bundesländer, in seiner Sitzung vom 22. I. 1955 den einstimmigen Beschluss gefasst, Herrn Hieger, sollte er beim Verbandstag erscheinen, gemäss den Satzungen die Teilnahme am Verbandstag zu verweigern.

Unser Präsident erklärte ausdrücklich als er Herrn Hieger den Ausschluss bekanntgab, dass sich diese Massnahme lediglich gegen Herrn Hieger persönlich und nicht gegen die Sportredaktion des "Abend" richte.

Wir sahen uns veranlasst, Ihnen diese Tatsachen zur Kenntnis zu bringen, da wir im Interesse der grösstmöglichen Förderung der österreichischen Leichtathletik bestrebt sind, mit der gesamten Sportpresse ein gutes Einvernehmen zu pflegen und zeichnen mit

sportlichen Grüssen !

Felix Kwieton e.h.
(Schriftführer)

Dr. E. Pultar e.h.
(Präsident)

Wien, am 28. Jänner 1955

An den
Österreichischen Leichtathletik-Verband

in W i e n I I I . ,

Sehr geehrte Herren !

Zu Ihrem Schreiben vom 24. Jänner samt Beilage, erlaube ich mir nachstehendes mitzuteilen:

Ich bedaure, dass es im Zuge einer in helfender Absicht unternommenen Artikelserie zu Differenzen zwischen dem Österreichischen Leichtathletik-Verband und dem "Abend" kam. Die Redaktion des "Abend" steht auf dem selbstverständlichen Standpunkt, dass es ihr Recht und ihre Pflicht ist, auch kritische Berichte und Artikel über einzelne Sportarten und -Organisationen zu veröffentlichen. Der "Abend" wird sich gegen jeden Versuch, die in Österreich gewährleistete Freiheit der Presse anzutasten, zur Wehr setzen. Wir haben uns daher an die Gewerkschaft der Journalisten gewandt, um gegen den von Ihrem Vorstand verfügten Ausschluss unseres Berichterstatters aus der Öffentlichen Generalversammlung zu protestieren, da wir in diesem Ausschluss eine Diskriminierung unseres Blattes sehen mussten.

Aus Ihrem Schreiben entnehmen wir mit Genugtuung, dass Sie diese Massnahme nicht gegen die Sportredaktion des "Abend" richteten, sondern gegen Herrn Hieger persönlich. Auch dazu waren Sie, unserer Meinung nach, nicht berechtigt. Es wäre zweckentsprechender gewesen, Ihre Beschwerde gegen Herrn Hieger in direktem Kontakt mit der Chefredaktion des "Abend" zu klären.

Ich habe die in Ihrem Schreiben vom 24. Jänner sowie in den beigelegten Briefabschriften enthaltenen Beschuldigungen gegen Herrn Hieger untersucht. Da es sich herausstellte, dass sich Herr Hieger bei einer von der Redaktion beschlossenen und durchaus zweckmässigen Kampagne über Probleme des Leichtathletik-Verbandes, Methoden bedient hat, die ich nicht als korrekt ansehe, habe ich verfügt, dass Herrn Hieger, nach entsprechender Verwarnung, die Berichterstattung über Leichtathletik entzogen wird.

Der "Abend" legt Wert darauf, mit allen Sportverbänden und allen österreichischen Sportlern freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten; er sieht es als seine Aufgabe an, mit seiner publizistischen Kraft den österreichischen Sport in allen seinen Sparten zu fördern.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Bruno Frei c.h.

Teilung des Jugend-Referates im ÖLV

In der ersten Vorstandssitzung nach dem Verbandstag wurde einstimmig beschlossen, das bisher von einer Person geführte Jugendreferat, welches in den letzten Jahren immer mehr an Umfang zugenommen hat, zu teilen. Von den beiden Möglichkeiten, entweder die Gruppe der Junioren von den Jugendlichen zu trennen oder eine solche nach den Geschlechtern durchzuführen wurde in Anlehnung an das bestehende Männer- bzw. Frauenreferat, die zweite Lösung als die bessere befunden. Obzwar eine Reihe von Aktionen in gemeinsamer Zusammenarbeit erfolgen müssen, wird die Erledigung von speziellen Fragen von folgenden beiden Herren behandelt und erledigt werden:

Sportwart. für weibl. Jugend u. Junioren Erhard Heinzl
" " männl. " " " " Dipl. Ing. Ernst Glaser

Frühjahrs-Trainer- und Lehrwartetagung

Am 26. und 27. März findet in Wien wiederum eine Lehrwarte- und Trainertagung des ÖLV statt. Das Programm lautet wie folgt:

Samstag	10 Uhr	Besprechung der Landeslehrwarte
"	14 Uhr 30	Trainings- und Wettkampfplanung für das Frühjahr und den Sommer
Sonntag	9 Uhr	Technische Grundlagen in Wurf und Stoss
"	14 Uhr	" " " im Sprung

Auf Kosten des ÖLV werden die Landeslehrwarte der Bundesländer eingeladen. Eine schriftliche Zusage muss bis 21. III. beim ÖLV eingelangt sein. Vereinstrainer und Übungsleiter können auf ihre eigenen Kosten an dieser Tagung teilnehmen.

Der Olympiakader 1955

Zur Aufstellung eines Olympiakaders für die Olympischen Spiele 1956 in Melbourne wurden vom ÖOC folgende Richtlinien herausgegeben:

Die Fachverbände haben zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1956 einen Kader aufzustellen und dem ÖOC zu melden. In den Kader werden Athleten und Athletinnen aufgenommen, die sich 1954 bei Weltmeisterschaften unter den ersten 10, bei Europameisterschaften unter den ersten 6 placiert haben. Weiters kann ein sogenannter Hoffnungskader aufgestellt werden, der diejenigen Athleten bzw. Athletinnen umfassen soll, bei denen auf Grund ihrer Veranlagung, sportlichen Einstellung und ihrer Leistungsentwicklung in den letzten Jahren angenommen werden kann, dass sie bis zu den Olympischen Spielen eine entsprechende Leistungssteigerung erzielen können.

Da sich bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 1954 kein Österreicher unter den ersten 6 placieren konnte, kann der ÖLV nur einen Hoffnungskader aufstellen. Es wurde beschlossen, je 5 Frauen und Männer dem ÖOC hierfür bekanntzugeben. Es sind dies:

Frauen: Elfriede Bartos, Regina Branner, Elfriede Geist,
Reinelde Knapp, Trude Wareka,

Männer: Kurt Arbter, Adolf Gruber, Klaus Gump,
Kurt Rötzer, Fridolin Schenk.

Bei der Auswahl wurde neben den schon angeführten Gesichtspunkten, (Veranlagung, sportliche Einstellung, Leistungsentwicklung) vor allem bei den älteren Teilnehmern ihr Abschneiden bei internationalen Wettkämpfen und Länderkämpfen, sowie ihre Leistungsdichte in der Spitze berücksichtigt. So konnten einmalige Sonderleistungen nicht herangezogen werden und fielen Versager bei internationalen Grosskämpfen besonders ins Gewicht. Der Kader kann nach dem im Laufe des Jahres gezeigten Leistungen ergänzt bzw. umgestellt werden. Die Vorbereitung der Kaderteilnehmer wird nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen werden: Die Athleten bleiben bei ihren Trainern und diese stellen einen auf den Athleten abgestimmten Trainings- und Wettkampfplan für 1955/56 auf. Ausgangsbasis für den Trainingsplan bildet ein Wochenzyklus bei täglichem Training. Die Wettkampfplanung ist so aufzubauen, dass im späten Herbst (Oktober-November) die Athleten Höchstform zeigen. Die Aktiven führen zusammen mit dem Trainer ein Trainingstagebuch. Damit der Trainer laufend über den Trainingszustand seines Athleten im Bilde ist, werden die Kaderangehörigen einmal wöchentlich vom Sportarzt untersucht und bestimmte Leistungstests zur Feststellung der Kondition durchgeführt. Weiters wird der ÖLV dem ÖOC vorschlagen, dass für die Einreihung in den Olympiakader erzielte Leistungen und nicht nur Plätze

bei Weltmeisterschaften und Europameisterschaften herangezogen werden. Die hierfür festgesetzten Leistungen werden im nachfolgenden Beitrag bekanntgegeben:

Leistungsklassen des ÖLV

Zur Förderung der Leistung wurden vom ÖLV 3 Leistungsgrenzen festgelegt. Bei Erreichung einer dieser Leistungsgrenzen werden dem Betroffenen bestimmte Unterstützungen für seine Weiterentwicklung seitens des ÖLV gesichert.

Nationale Klasse: Angehöriger der nationalen Klasse ist derjenige, der die hierfür angesetzte Mindestleistung erreicht bzw. überboten hat. Er wird auf Kosten des ÖLV zu den für diese Klasse ausgeschriebenen Kursen und Aufbaukämpfen eingeladen. Weiters bildet diese Leistungsgrenze die Grundlage für die Erteilung der auslandsstarterlaubnis einzelner Athleten bzw. Athletinnen durch den ÖLV.

Internationale Klasse: Bei zweimaliger Erreichung dieser Leistungsgrenze erhält der Athlet die Möglichkeit zweimal im Jahr auf Kosten des ÖLV im Ausland zu starten. Weiters wird er zu sämtlichen intern. Meetings, die der ÖLV durchführt, eingeladen. Schon bei einmaliger Erreichung dieser Leistung (ausgenommen Hammerwurf, wo die goldene Leistungsnadel bereits bei einer Leistung von 50m verliehen wird) wird die goldene Leistungsnadel dem Betroffenen durch den ÖLV überreicht.

Olympiaklasse: Bei zweimaliger Erreichung der schlechteren Leistung und einmaliger Erreichung der besseren Leistung, wird der Betreffende in den Olympiakader des ÖLV eingereiht und dem ÖOC für den gesamtösterreichischen Olympiakader vorgeschlagen.

Die Zugehörigkeit zu einer dieser Klassen muss jedes Jahr erneuert werden, wobei für 1955 die besten Leistungen des Vorjahres angenommen werden. Sofern ein Athlet bzw. eine Athletin im Laufe der Saison eine der vorgesehenen Leistungsgrenzen der genannten Klassen erreicht hat, kommt er (sie) umgehend in den Genuss der angegebene Begünstigungen. Andererseits behält sich der ÖLV das Recht vor, bei Eintritt von Verletzungen oder krassem Leistungsabfall diese Begünstigungen auszusetzen.

Verpflichtung der Teilnehmer des Hoffnungskaders

Im schlichten Rahmen nahm der Präsident des ÖLV, Min. Rat Dr. E. Pultar die Verpflichtung der in Wien ansässigen Teilnehmer des sogenannten Olympia-Hoffnungskaders vor, wobei er sie auf die hohe Aufgabe aufmerksam machte, welche sie durch ihr freiwilliges Training auf sich genommen haben.

Zu folgenden grundlegenden Punkten mussten sich die Kader Teilnehmer verpflichten:

Gewissenhaftes, kontinuierliches Training auf Grund der Angaben ihres Trainers, Erscheinen zu den wöchentlichen sportärztlichen Untersuchungen und Leistungstestabnahmen.

Persönliche Führung eines Trainingstagebuches, in welches sie nicht nur das von ihren Trainern angegebene Ausmass und die Art des möglichst täglichen Trainings einzutragen hatten, sondern auch Angaben über ihr persönliches Befinden nach dem Training bzw. einen Tag nachher.

Entsprechende Lebensführung, damit sie dauernd konditionsmässig in Form sind.

Verzicht auf jede weitere wettkampfmässig betriebene sportliche Betätigung, da diese nicht nur die Verletzungsgefahr erhöht, sondern auch in physischer und Einstellungsmässiger Hinsicht mit einem konzentriertem Leichtathletiktraining unvereinbar ist.

Der diesjährige Jugend-Bundesländervergleichskampf

Über den Wert und das Interesse dieses seit 2 Jahren durchgeführten Bewerbes für die Jugend aller Bundesländer zu sprechen erscheint kaum erforderlich. Alle Vertreter der Bundesländer waren sich bei der erweiterten Verbandsitzung am 22. Jänner in Wien darüber im Klaren und haben ihre vollste Unterstützung zugesagt, denn nur wenn alle 9 Bundesländer ihre besten Jugendmannschaften entsenden, dann erhält dieser Bewerb erst seinen vollen Wert.

Bezüglich der Termine für die Vorrundenkämpfe wurde als spätestes der 4./5. Juni festgelegt, denn bereits am 19. Juni soll der Entscheidungskampf stattfinden, wobei diesmal der Ort (Niederösterreich oder Oberösterreich) nach endgültiger Vereinbarung mit diesen beiden Landesverbänden schon zu Saisonbeginn bekanntgegeben wird.

Die Bewerbe dieses Vergleichskampfes werden bis auf den 200m-Lauf der weibl. Jugend dieselben wie im Vorjahr sein.

Beispielhafte Wochenendkurse

Der Steirische Leichtathletik-Verband hat eine nachahmenswerte Methode der Erfassung und Betreuung seiner ausser Graz befindlichen Vereine ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt.

Ein Zwei-bis Dreimannteam, bestehend aus dem Landeslehrwart, einem Sportwart und einem Organisationsfachmann begeben sich nach vorhergegangener schriftlicher Vereinbarung in einen Ort, wo sich die Obmänner, Übungsleiter und sonstige Funktionäre des ansässigen Vereines und der aus der näheren Umgebung zu einem Wochenendlehrgang einfinden.

Während der Organisationsmann mit den Vertretern dieser Vereine alle Fragen seines Gebietes und der Sportwart über die ordnungsgemäße Durchführung von Sportveranstaltungen eine Besprechung abhält, stürzt sich der Lehrwart auf die Übungsleiter bzw. die von diesen mitgebrachten Aktiven und führt ein mustergültiges Trainingsprogramm vor, bis deren Muskeln langsam aber sicher zu "verkatern" beginnen.

Nun zum Programm selbst, wie O.L. Klein, der Landeslehrwart von Steiermark, es schildert.

Samstag Nachm. Kurzvortrag: Zweck des Kurses. Was ist Training? Ziele von Übung und Training. Leistungssport.

Praktische Arbeit: - Halle: 1. Testen auf Schnelligkeit, Kraft und Geschwindigkeit. 2. Körperformende Gymnastik mit und ohne Gerät.
3. Vorbereitende Hallenarbeit. Vorbereitende Arbeit für Freilufttraining.

Übungsleiter soll durch die Tests die Schwächen der Aktiven erkennen, durch entsprechende körperformende Übungen bzw. Muskel und Organkraft stärkende Übungen im Hallen- und Freilufttraining beseitigen. Die Aktiven sind auf die Aufgaben des Leistungstrainings hinzuführen. Wesentlich bei allen Vorträgen, die Grundprinzipien hervorheben. Abschliessend Ringfilmvorführungen mit Kommentar.

Sonntag Vorm. Training in der Halle oder im Freien je nach Witterung. Methodischer Aufbau von Lauftraining: Einlaufen, Lockern, Fussgelenkarbeit, Lauf, Starten.

Methodischer Aufbau des Sprunges: Vorbereitendes Training für Hoch-, Weit-, Drei- und Stabhochsprung. Betonung von Absprung, Luftarbeit und Landephase.

Methodischer Aufbau für Wurf: (Vorwiegend mit Medizinball), prinzipiell allgemein Gültiges für die Wurfe.

Ausklingen des Trainings mit Auslaufen.

Bei Verlängerung des Kurses auf Sonntag Nachmittag wird in kurzen Diskussionen das Wesentlichste nochmals herausgegriffen, erläutert und klargestellt.

Diese Form von Wochenendlehrgängen hat sich in allen Fällen in der Steiermark bestens bewährt und wird daher allen anderen Landesverbänden zur ehesten und intensivsten Nachahmung empfohlen. Erfahrungen auf diesem Gebiete, gleich welcher Art, sollen anlässlich der zweimal im Jahr stattfindenden Lehrwarte- und Trainertagungen des ÖLV vorgebracht werden, um im Laufe der Zeit zu einem einheitlichen und hundertprozentig erfolversprechendem Schema zu gelangen.

Mannschaftsmehrkämpfe für die Jugend

Der unverkennbare Leistungsanstieg unserer Jugend-Leichtathletik bringt es mit sich, dass die etwas leistungsschwächeren Jugendlichen nicht immer genügend Ausdauer und Fleiss besitzen, im Schatten ihrer oft weitaus erfolgreicherer Altersgenossen, an sich weiterzuarbeiten. Mancher Jungathlet gibt den Sport frühzeitig, entmutigt auf, wenn er sich in den Wettkämpfen nicht recht durchsetzen kann. Fehlt es ihm vielleicht auch noch an einem guten Trainer oder Berater, so geht der Jugendliche dem Sport bald verloren.

Da aber eine Spitzenarbeit ohne ausreichende Breite nur geringen Erfolg hätte, darf es kein Trainer und keine verantwortungsvolle Vereinsleitung versäumen, schon die Jugendarbeit auf breiteste Basis zu stellen.

Die erfolversprechendste Möglichkeit haben wir hier in den Mehrkämpfen. Wohl erfreuen sich diese eines sich ständig steigernden Interesses, werden aber von den Vereinen nur recht selten ausgeschrieben. Diese wenigen Mehrkampfveranstaltungen finden daher eine stets sehr rege Beteiligung seitens der leistungsstarken Jugendlichen, wodurch wieder den Schwächeren der Anreiz genommen wird.

Dieses Übel liesse sich aber sehr rasch beseitigen, wenn man in Österreich endlich daranginge Mannschafts-Mehrkämpfe einzuführen. Diese Art der Austragung von Mehrkämpfen ist nicht nur geeignet die Jugend zur Vielseitigkeit zu erziehen und den Kameradschaftsgeist zu fördern, sondern bietet auch den weniger leistungsfähigen Jugendlichen Startmöglichkeiten. Eventuelle Hemmnisse fallen hier weg, da ja die grosse Einzelleistung noch lange keinen Mannschaftssieg garantiert.

Die revolutionierenden Leistungsverbesserungen der letzten Jahre in der Leichtathletik weisen uns den richtigen Weg. Es wäre nussig, hier all die bekannten Beispiele von der Vielseitigkeit zahlreicher Weltklasseathleten aufzuzählen. Auch unserer Jugend sind diese Tatsachen schon wohlbekannt.

Als Grundlage für solche Mehrkämpfe müssten jedenfalls die vom ÖLV festgelegten Mehrkämpfe dienen. Um auch zahlenmässig kleineren Jugendgruppen eine Beteiligung zu ermöglichen, könnte man vorerst Mannschaften aus je 3 zu wertenden Teilnehmern bilden. Ferner bestünde die Möglichkeit eine beliebige Anzahl von Startern je Altersstufe antreten zu lassen, jedoch nur die drei oder fünf Besten als Vereinsmannschaft zu werten. Dadurch würde auch allen leistungsschwachen Jugendlichen ein Mehrkampfstart lohnend erscheinen.

Ohne Zweifel wäre auch kleinen und kleinsten Vereinen eine neue, für die Jugend äusserst nützliche Wettkampfform geboten.

In Deutschland werden bereits mit grösstem Erfolg Mannschafts-Mehrkampfmeisterschaften durchgeführt, welche sich einer erstaunlich grossen Zahl an teilnehmenden Mannschaften erfreuen.

Gegenständliche Anregung gewinnt umso mehr Bedeutung als vom ÖLV aus dem Jugoslavischen Leichtathletik-Verband der Vorschlag für einen Mehrkampf-Länderkampf für die männliche und weibliche Jugend gemacht wurde. Nachdem eine prinzipielle Zustimmung bereits vorhanden ist, so ist zu hoffen, dass die derzeit geführten Verhandlungen mit je einer 6 Teilnehmer umfassenden Mannschaft noch heuer zu einem Erfolg führen werden.

Ob es nun zu diesem Vergleichskampf zwischen Jugoslawien und Österreich kommt oder nicht ist im Augenblick unwesentlich. Den Landesverbänden und Vereinen aber soll es ein deutlicher Fingerzeig sein, wie enorm wichtig es wäre, unserer Jugend diese neue Wettkampfform so bald als möglich zu erschliessen.

Erhard Heinzl
(Sportwart für die weibl. Jugend)

Hurdenbeschaffungsaktion 1955

Die im Vorjahr durchgeführte Aktion war ein Erfolg und ermöglichte einer Reihe von Vereinen zu verbilligten Preisen die für einen ordnungsgemässen Betrieb erforderlichen Stahlhurden anzuschaffen.

Nicht nur in den Mannschaftswettkämpfen, sondern in erster Linie um bereits die jüngsten Jahrgänge unserer Jugend an das Hurdenlaufen heranzubringen, wird dieses Gerät benötigt. Es werden derzeit 6 verschiedene Hurdenstrecken wettkampfmässig betrieben und zwar wie folgt:

		Hü-Höhe	anzahl	anlauf-Zwischr.-Auslauf
60m-Hurden	weibl. Jugend "B"			
	männl. " " "C"	76 cm	6 Stk.	11.0 + 5x7.0+14.0
80m-Hurden	Frauen u.w. Jgd. "A"			
	männl. Jugend "B"	76 cm	8 "	12.0 + 7x8.0+12.0
110m-Hurden	männl. Jugend "A"	91.4 cm	10 "	13.72+ 9x9.14+14.02
110m-Hurden	Männer	106 cm	10 "	15.72+ 9x9.14+14.02
200m-Hurden	Männer			
	männl. Jugend "A"	76 cm	10 "	18.29+ 9x18.29+17.10
400m-Hurden	Männer	91.4 cm	10 "	45.00+ 9x35.00+40.00

Bei einer entsprechenden Zahl von Bestellungen könnte ein Preis von rd. S 210.-- per Stück, ohne Zustellung, erzielt werden. Alle interessierten Vereine werden ersucht, bis spätestens 12. März verbindliche Bestellungen dem ÖLV bekanntzugeben, damit die Auslieferung der nicht auf Lager liegenden Hurden bis Ende April erfolgen kann.

Die im Vorjahr gelieferten Hurden waren genau nach den internationalen Wettkampfbestimmungen hergestellt worden und besaßen eine Querholzleiste aus bestem Eschenholz. Besonderes Augenmerk wurde auf die starke Ausbildung der Fixierstifte gelegt, da diese bei anderen Hürdenmodellen in kürzester Zeit verbogen waren und dann nicht mehr verwendet werden konnten.

"Die anonyme Wachsamkeit" oder ein schlechter Faschingsscherz

Einigen vom Verbandstag 1955 wiedergewählten Funktionären des ÖLV wurde kurz nach dieser Tagung ein mit Maschinschrift verfertigter Brief per Post zugestellt, in welchem Anschuldigungen grösster Art enthalten waren. Obwohl über den Absender dieser Briefe nur Vermutungen bestehen, da er nicht die Charakterstärke besass seinen Namen unter diese Schreiben zu setzen, sondern bloss mit "Wir wachen" fertigte, so zeigt dieser Vorfall doch, dass es leider auch in unserer Sportart eine, wenn auch kleine, Gruppe von Personen gibt, denen offensichtlich der Sport Nebensache und ihre gehässige Politik Hauptsache ist.

Dass der ÖLV weder in seinen Vorstandsitzungen noch sonst irgend wie eine Politik betreibt, kann von allen Vorstandsmitgliedern bestätigt werden. Wozu also will man dann Zwietracht in unsere Reihen säen. Dass für Parteipolitik in unserem Verband kein Platz ist und auch in Zukunft keiner sein wird, hat der Präsident des ÖLV beim Verbandstag 1955 klar ausgesprochen.

Sollte dem "namenlosen" Verfasser dieser Pamphlete dieser Beitrag zu Gesicht kommen, dann möge er die Gemeinheit und Nutzlosigkeit seiner Handlungsweise erkennen, denn die Arbeit im ÖLV ist von solchem Ernst und sportlichem Geist erfüllt, dass es keiner besonderen Wachsamkeit von Aussenseitern bedarf.

Vom internationalen Sportgeschehen

Anerkennung neuer Leichtathletik-Weltrekorde

Dem Rekordkomitee der "IAAF" ist gewiss eine bestimmte Schwerfälligkeit in der Anerkennung von Weltrekorden nicht abzusprechen. Demgegenüber steht aber die Tatsache, dass bei zweifelhaften Bestleistungen Nachprüfungen angestellt werden müssen, die sich oft über Monate hinausrecken. Daher kommt es auch oftmals zu keiner Anerkennung einer Leistung, die besser ist als der bestehende Weltrekord. Das Problem des Hahlspeeres des Amerikaners Held hat erst nach über einem Jahr beim IAAF-Kongress in Bern durch die Anerkennung dieser Neukonstruktion seine Anerkennung gefunden, aber bereits die nächste Verbesserung des Amerikaners Miller mit 81.29, während der Europameisterschaften in Bern, in Kalifornien aufgestellt, stösst scheinbar wieder auf Schwierigkeiten, da bisher keine Anerkennung erfolgt ist.

Von den insgesamt 37 Verbesserungen von Weltrekorden der Männer bzw. 18 der Frauen sind für uns nur nachfolgend aufgezählte von Bedeutung, da die restlichen in Laufbewerben über engl. Yards bzw. engl. Meilen erzielt worden sind.

M ä n n e r :

100	10.2	H. Fütterer	Dtschl.	31.10.54	Yokohama
1.000	2:20.4	A. Boysen	Norwegen	17. 9.53	Oslo
1.000	2:19.5	A. Boysen	Norwegen	18. 3.54	Gavle
1.500	3:42.8	W. Santee	USA	4. 6.54	Compton
1.500	3:41.8	J. Landy	Australien	21. 6.54	Turku
5.000	13:57.2	E. Zatopek	CSR	30. 5.54	Paris
5.000	13:56.6	V. Kuc	UdSSR	29. 8.54	Bern
5.000	13:51.6	J. Chataway	England	13.10.54	London
5.000	13:51.2	V. Kuc	UdSSR	23.10.54	Prag
10.000	28:54.2	E. Zatopek	CSR	1. 6.54	Brüssel
25.000	1:19:11.8	E. Zatopek	CSR	26.10.52	Stara Boleslav

4x800	7:26.8	(O. Ageev, S. Sukhanov G. Mody, G. Ivakin)	UdSSR	27.	7.54	Kiew
4x1500	15:21.2	(L. Tabori, I. Rozsavolgyi, F. Mikes, S. Iharos)	Ungarn	14.	7.54	Budapest
Kugel	18.74	W. P. O'Brien	USA	11.	6.54	L. Angeles
Speer	80.41	B. Held	USA	8.	8.53	Pasadena
Hammer	62.36	S. Strandli	Norwegen	5.	9.53	Oslo
	63.34	M. P. Krivonosov	UdSSR	29.	8.54	Bern

F r a u e n :

800	2:05.6	N. Otkalenko	UdSSR	16.	9.54	Kiew
4x100	45.6	(V. Kalashnikova, Z. Safranova, N. Dvalishvili, I. Turova)	UdSSR	20.	9.53	Budapest
Hoch	1.73	A. Chudina	UdSSR	22.	5.54	Kiew
Weit	6.28	Y. W. Williams	Neuseeland	20.	2.54	Gisborne
Kugel	16.28	G. Zybina	UdSSR	14.	9.54	Kiew
Speer	55.48	N. Konjaeva	UdSSR	6.	8.54	Kiew
5-Kampf	4692	F. E. Blankers-Koen	Holland	15/16.	9.51	Amsterdam
	4704	A. Chudina	UdSSR	8/9.	8.54	Bukarest

Schlussbilanz der Europameisterschaften 1954

Nahezu ein halbes Jahr nach den LA-Europameisterschaften in Bern trat das Organisationskomitee zusammen um seinen Schlussbericht zu geben, der eine Reihe sehr interessante Mitteilungen enthält und in dem allgemeine Zufriedenheit über das Geleistete in organisatorischer Hinsicht und Erreichte in sportlicher Hinsicht zum Ausdruck kommt.

228 Mitglieder des Komitees und 1385 Hilfsfunktionäre waren zur Zeit des Höhepunktes in der Vorbereitung und Abwicklung beschäftigt. Die Wettkampfleitung allein benötigte 225 Mann.

Das Neufeldstadion, welches man zuerst als zu klein für Europameisterschaften angesehen hat, war nur am Schlusstag bis auf den letzten Platz besetzt, ansonst nur rd. 2/3. Am ersten Tag waren etwa 16.00 Zuschauer anwesend und am Schlusstag rd. 24.600, also insgesamt keine überwältigenden Zahlen, die wesentlich hinter denen von Brüssel zurückstehen.

Was nun die finanzielle Seite dieser Grossveranstaltung betrifft, so brachte sie dem Veranstalter auch nur ein kleines "blaues Auge". Die Gesamteinnahmen betragen S. Fr. 595.254 und die Ausgaben S. Fr. 689.951, wobei mehr als 2/3 der verkauften Karten im Ausland abgesetzt worden sind. Das mit rd. S. Fr. 250.000 veranschlagte Defizit betrug also nur S. Fr. 94.696 und ist in dieser Höhe gar kein echter Verlust, weil allein die Eintrittskartensteuer rd. S. Fr. 80.00 einbrachte und ausserdem das Neufeldstadion Verbesserungen in Werte von rd. S. Fr. 82.000 erhalten hat.

An den Wettkämpfen nahmen 522 Athleten und 195 Athletinnen aus 28 Nationen teil, wobei die Schweiz und Sowjetrussland mit je 43 Männern und Deutschland mit 25 Frauen die stärkste Beteiligung stellten. Insgesamt war Sowjetrussland mit 67 Teilnehmern, Deutschland mit 60, die Schweiz mit 50, Frankreich mit 49, England mit 46, die Tschechoslowakei mit 42, Ungarn mit 40, Schweden mit 39, Polen mit 34, Belgien mit 31 und Finnland mit 30 vertreten.

Es wurden zwei Weltrekorde, drei Europarekorde und 53 Landesrekorde aufgestellt.

Der Sanitätsdienst wurde von jedem siebenten Athleten, aber nur von jeder neunzehnten Athletin in Anspruch genommen (In erster Linie von den Langstreckenläufern und -Gehern).

Wo sind die schwedischen Langstreckenläufer ?

24 Läufer kamen 1954 unter einer Zeit von 14:20.0 und darunter war kein Landsmann von Gundar Hägg und Andersson! Ungarn stellte mit 5 Athleten das Hauptkontingent (Kovacs-14:08.2, Iharos-14:12.2, Garay-14:13.4, Szabo II-14:14.4, Feres-14:17.0), gefolgt von Finnland, Norwegen und Polen mit je drei, von Belgien, Deutschland, England und Sowjet-russland mit je zwei und Tschechoslowakei und Jugoslawien mit je einem Läufer. Erst an 40. Stelle erscheint der Schwede Albertsson mit 14:27.4 in der Weltrangliste 1954 auf.

Die Tschechoslowakei, das Land der Hochspringer in Europa

Im vergangenen Jahr übersprangen nicht weniger als neun Athleten die beachtliche Höhe von 1.90 und drei über 1.98. Die Jahresrangliste der ersten Fünf sieht folgendermassen aus: 2.03-Lansky (21 Jahre alt), 2.02-Kovar (20), 1.98-Savcinsky (20), 1.92-Brzobohaty (19) und 1.91-Rehak (21).

Die Polen haben den besten Speerwurfdurchschnitt 1954 in Osteuropa

Der Zehnbestendurchschnitt liegt in Polen bei 67.46m. Spitzenreiter ist Europameister Sidlo mit 79.03, ihm folgen Walczak mit 75.54, Radziwonowicz mit 70.46 und Kopyto mit 70.18m. An den besten Speerwurf durchschnitt der Welt, den der Finnen mit 73.759 reichen sie natürlich noch lange nicht heran. Aber Finnland war schon immer das Land der Speerwerfer und nur in der maximalen Weite wurden sie von den Amerikanern Miller (81.29) und Held (80.41) überboten.

Ein interessanter Versuch

Auf die bereits von vielen Seiten gestellte Frage, wie weit wohl die Inhaberin des Weltrekordes im Kugelstossen mit der 4 kg (16.28) schweren Kugel, die Russin Sybina, wohl mit der 7.257 kg schweren Männerkugel kommen würde kann nun beantwortet werden. Sie probierte lt. einer internationalen Meldung kürzlich einige Stösse mit dieser und kam auf 12.50m, eine zumindest für Zehnkämpfer beachtliche Weite.

Als Trost für das starke Geschlecht kann daran erinnert werden, dass der frühere Inhaber des Weltrekordes im Kugelstossen, der Amerikaner James Fuchs die 4 kg-Kugel bis auf 24.44 m brachte.

Der Deutsche Heinz Fütterer so schnell wie die Amerikaner

Am 16. Jänner lief Fütterer, derzeit gewiss einer der schnellsten Sprinter der Welt, in Kiel die 50m in der Halle in 5.6 s und damit einen neuen deutschen Hallenrekord über diese Strecke. Die Amerikaner laufen in der Halle meistens 60 Yards = 54.864 m, wobei die amerikanische Bestzeit 6.1 s lautet und von insgesamt 15 Läufern bereits erreicht worden ist. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von Fütterer beträgt 3.928m/s und die der Amerikaner 8.994m/s. Wenn man bedenkt, dass ein Sprinter erst nach 40m seine Höchstgeschwindigkeit erreicht, dann kann man annehmen, dass Fütterer die auf 60 Yards fehlenden 4.86 m bestimmt in 0.5 s zurückzulegen imstande ist und damit auf dieselbe Zeit kommen würde wie die schnellsten Amerikaner.

Beim Halknsportfest in Dortmund, am 13. Februar kam Fütterer gegen den besten französischen Hallenläufer Alain David immerhin auf 6.2 s, also gegen noch bessere Gegner sicher ebenfalls auf 6.1 s.

Sechs der besten Leichtathleten der Welt wollen abtreten

Auch der beste Sportler muss einmal seine Laufschuhe an den berühmten Nagel hängen, aber dies auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit oder sogar noch vorher zu machen, das besagt einen schweren Entschluss und ist ein sicheres Zeichen vor wahrem Athletismus.

Folgende sechs bekannte Athleten haben am Jahresende die Absicht geäußert von nun ab nicht mehr international anzutreten und zwar:

Robert Bannister, der in diesen Jahre 26 jährige englische Mittelstreckläufer, welcher als erster die Traummeile (unter die 4-Minutengrenze) gelang und zuletzt in Bern die 1.500 m überlegen in 3:43.8 gewann. Mit 17 Jahren begann er die Meile zu laufen und wurde mit 4:52 geschlagen. Aber schon 5 Jahre später lief er sie in 4:07.8 min.

John Landy, der australische Mittelstreckler und scharfste Gegner von Bannister ist sogar noch um ein Jahr jünger. Er ist der Inhaber des derzeitigen Weltrekordes über 1.500 m mit 3:41.8 und über eine engl. Meile mit 3:57.9 Min. Seine jahrelangen Bemühungen die Traummeile zu erreichen scheiterten immer an dem ungunstigen Klima von Australien, bzw. an dem Mangel eines ernststen Gegners. Erst in Minland gelangen ihm seine hervorragenden Zeiten. Sein Wunsch Bannister einmal in einem Rennen zu schlagen gelang ihm zwar niemals und auch bei den Empire-Games in Vancouver im Vorjahr war Bannister der bessere Landspartläufer.

James Peter ist als der bisher schnellste Marathonläufer bekannt. Er ist zwar schon 33 Jahre, aber dies ist bekanntlich für einen solchen Überlangstreckläufer noch kein besonderes Alter. 1953 war sein bisher erfolgreichstes Jahr. Er lief in England einen Marathonlauf in 2:18:34.0, welche Zeit lange angezweifelt wurde und erst eine wiederholte Nachmessung der Strecke bestätigte seine Glanzleistung. Im selben Jahr lief er in Enschede 2:19:22, in Finnland darauf 2:18:34.0 und bei der engl. Marathonmeisterschaft die bisher beste Zeit von 2:17:39.0 St. Sein letzter Marathonlauf war 1954 in Vancouver, wo er bekanntlich 500m führend ins Stadion einlief und knapp vor dem Ziel infolge der grossen Hitze bewusstlos zusammenbrach und sofort ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Die weiteren drei Spitzathleten sind der italienische Diskuswerfer Tosi, der englische Sprinter Sherton, der Deutsche Mittelstreckler Ulzheimer und der englische Mittelstreckler Nankeville.

Der Amerikaner Bob Richards auf den Fersen von Warnerdams-Weltrekord

Der Olympiasieger von Helsinki, im Beruf Pastor, ist in den letzten Jahren der beständigste Stabhochspringer der Welt gewesen und immer an der Spitze der Welttrangliste gestanden. Sein Wunsch, den bereits ergrauten Weltrekord seines Landsmannes Warnerdam von 4.77 m zu brechen könnte ihm vielleicht heuer gelingen, denn er dürfte sehr gut im Schuss sein. Am 21. Jänner übersprang er bei einem Hallsportfest in Philadelphia die beachtliche Höhe von 4.76 und als er sich die Latte auf 15 Fuss und 9 Zoll=4.80.06 m legen liess, scheiterten zwar alle drei Versuche, aber einer nur ganz knapp, so dass für ihn berechtigte Hoffnungen bestehen in die Weltrekordliste aufgenommen zu werden.

Wo werden die Olympischen Sommerspiele 1960 sein?

Die Entscheidung wird vielleicht schon heuer beim nächsten Kongress des IOC im Sommer in der Schweiz fallen. Bewerbungen liegen von Tokio, Budapest, Rom, Los Angeles und Detroit vor. Da der meiste Teil der Athleten aus Europa kommt, so ist zu hoffen, dass weder Tokio, noch eine amerikanische Stadt das Rennen macht, sondern entweder Rom oder Budapest. Wir werden jedenfalls den Daumen halten.

Neuester Stand der 'Ewigen Bestenliste' des ÖLV:

In der nächsten Folge wird mit der Verlautbarung der 'Ewigen Bestenliste' für Männer und Frauen auf Grund der Leistungen seit 1945 begonnen werden. Dem Wunsche mancher älterer Athleten nach einer absoluten 'Ewigen Bestenliste' seit Bestehen des ÖLV können wir leider noch nicht entsprechen, da die sehr mühevollen Arbeit infolge Fehlens von früheren Jahresbestenlisten ungeheuer zeitraubend ist.

----- 0000 -----

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Osterr. Leichtathletik-Verband. Für den Inhalt verantwortlich Dipl.Ing.E.Glaser, alle Wien, III., Löwengasse 47.